

## 10.000 Euro für Lebenshilfe-Frühförderstelle

Die Koinor-Horst-Müller-Stiftung bedenkt die Lebenshilfe Kronach mit einer Spende von 10.000 Euro. Das Geld kommt der neuen Frühförder-Außenstelle in Hirschfeld zugute.

Hirschfeld- Die Spende wurde von Stiftungsrat Jürgen Wittmann direkt vor Ort übergeben, der dabei den Leitgedanken der gemeinnützigen Stiftung erläuterte. Demzufolge gründete 1953 Horst Müller das Unternehmen KOINOR Polstermöbel in Michelau, das er als Inhaber bis 1991 leitete. Der Gründer verband seinen unternehmerischen Erfolg mit dem Bekenntnis zur Verantwortung für unsere Gesellschaft. Dieses soziale Engagement fand Ausdruck in der Errichtung der gemeinnützigen „Koinor-Horst-Müller-Stiftung“ im Jahre 2000. Die Stiftung wird heute von einem Stiftungsrat geleitet und vom Stiftungsvorstand gemanagt.

„Bei den Zuwendungen sieht man sich insbesondere der Region verpflichtet“, erläuterte der Stiftungsrat. So bedachte die Stiftung - neben der Lebenshilfe Kronach - beispielsweise schon des Öfteren „1000 Herzen für Kronach“ oder den Hospizverein Kronach sowie verschiedene Institutionen in Lichtenfels, Coburg und Kulmbach. Im Mittelpunkt aller Bestrebungen stehe dabei immer der Mensch; gebe es doch - in Zeiten knapper öffentlicher Mittel -ständig Finanzbedarf für die unterschiedlichsten Projekte und Investitionen rund um das Gemeinwohl. Insgesamt wurden hierfür seit der Gründung bislang rund 3,7 Mio. Euro ausgeschüttet. „Wir verteilen das Geld nicht mit der Gießkanne“, verdeutlichte Wittmann. Die Unterstützung der Lebenshilfe erachte man als echte Herzensangelegenheit, da sie genau dem Leitgedanken der Stiftung entspreche. Gleichzeitig möchte man damit die Dankbarkeit und Wertschätzung für die dort geleistete Arbeit zum Ausdruck bringen.

„Vom Aufgabenbereich der Frühförderstelle haben viele eine ungenaue Vorstellung“, erklärte Frühförderstellen-Leiterin Elisabeth Naß, die die Spende voller Dankbarkeit gemeinsam mit Lebenshilfe-Geschäftsführerin Silke Reitzenstein und dem 1. Vorsitzenden Florian Kleine-Herzbruch entgegennahm. Bei den beiden Frühförderstellen - in der Nikolaussiedlung in Kronach und im „Haus für Generationen“ in Hirschfeld - handelt es sich um ein von der Lebenshilfe auf den Weg gebrachtes Konzept der frühen Hilfe. Das freiwillige kostenlose Angebot richtet sich an alle Eltern, deren Kinder bei der körperlichen, kognitiven, sprachlichen, emotionalen und sozialen Entwicklung Unterstützung brauchen – mit dem Ziel, diese fit für die Regelschule zu machen.

Vor rund neun Jahren eröffnete die Frühförderstelle eine Außenstelle in Steinbach am Wald; 2022 zog man damit insbesondere aus Platzgründen nach Hirschfeld um. Die neuen Räume mussten gemäß den Anforderungen ausgestattet werden, wobei der Verein die Kosten für das Mobiliar aus Eigenmitteln aufbringen musste. Erfreulicherweise ist bereits eine Reihe auch größerer Spenden eingegangen, wofür man sehr dankbar sei.

Inzwischen kommen jährlich um die 40 Kinder aus den Gemeinden des oberen Frankenwaldes zur Beratung und Diagnostik sowie heilpädagogischen Förderung in

die Außenstelle; in Kronach sind es circa 130. Auch begleitende medizinische Therapien - Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie - werden in den Räumen durchgeführt. hs